



JAHRESBERICHT
2018

75 neue GASTRO- und BÜRO-Partner
ergeben schweizweit über
460 Partnerbetriebe

Nach Sambia zweites
Projektland im südlichen Afrika:
Moçambique

› mehr auf wfw.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	1
WfW in der Schweiz	3
Partnerschaften im Überblick	5
Umweltpreis für WfW	8
Unser neuer Auftritt	9
Neue Wissensplattform	9
WfW Documentary	10
WfW in Sambia und Moçambique	11
Projekte im Überblick	13
Neuer Fokus auf Siedlungshygiene	15
Erstmals LehrerInnenausbildung	16
Sauberes Wasser bis ans Haus	17
Eindämmung der Cholera	18
Jahresrechnung	21
WfW im Porträt	27

WASSER FÜR WASSER (WfW) ist eine Non-Profit-Organisation aus Luzern und wurde 2012 von den Brüdern Morris und Lior Etter gegründet. In der Schweiz fördern wir mit Partnerschaften und Projekten das Trinken von Leitungswasser, integrieren das Spenden für Wasserprojekte in den Alltag und sensibilisieren für den Wert einer sicheren und zahlbaren Leitungswasserversorgung.

In Sambia und Moçambique stärken wir in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen die Wasserversorgung in unterstützungsbedürftigen Stadtgebieten. Dies beinhaltet den systematischen Aufbau von Leitungswassernetzen, sanitären Anlagen sowie die Förderung der Siedlungshygiene und Berufsbildung im Wassersektor.

Im Rückblick auf das Jahr 2018 stellen wir mit Gewissheit fest: Unsere Start-up-Phase gehört nun der Vergangenheit an. WfW hat sich zu einer Non-Profit-Organisation mit etablierten Geschäftsmodellen, vielfältigen Partnerschaften und diversen Verantwortlichkeiten entwickelt – in der Schweiz, in Sambia und neu auch in Moçambique.

Die Start-up-Jahre waren geprägt von ersten Schritten und Neulancierungen. Unter anderem haben wir in vier aufeinanderfolgenden Jahren WASSER FÜR WASSER (WfW) in Luzern, Basel, Bern und 2016 in Zürich lanciert. Ergänzend zum kontinuierlich wachsenden Partnerschaftsnetzwerk hat WfW 2017 seine Sensibilisierungsaktivitäten mit lucernewater.ch und der Sommerbar NORDPOL erweitert.

Auch in Sambia hat sich unser Engagement weiterentwickelt: Konnte WfW mit den ersten Spendengeldern fünf Wasserkioske für 4'000 Menschen und die Ausbildung eines Dutzend Sanitärinstallateuren finanzieren, gingen in unserer Partnerschule 2018 rund 200 Sanitär SchülerInnen täglich ein und aus. Gleichzeitig ermöglichte WfW im gleichen Jahr in einem der grössten Slums der Hauptstadt ein in diesem Kontext neuartiges Leitungsnetz, das für rund 60'000 Menschen langfristig Wasserzugang bis zu ihrem Haus sicherstellt.

Ein besonderer Schritt im vergangenen Jahr war die Ausweitung unserer Tätigkeiten in ein drittes Land. Mit unserer langjährigen Partnerorganisation WSUP tragen wir nun für die dringend notwendige Verbesserung der Siedlungshygiene in einkommensschwachen Gebieten von Moçambiques Hauptstadt Maputo bei.

Wohl schon seit der ersten WfW-Partnerschaft kannten wir das Gefühl, nur unzulänglich veranschaulichen zu können, wie es in den WfW-Projektländern aussieht, mit wem wir dort arbeiten und was die Projekte aus der Sicht der Menschen vor Ort bewirken. Gleichermassen ist es nicht einfach, in Sambia oder Moçambique zu erklären, wie WfW in der Schweiz arbeitet. Ausserdem werden unsere Partnerschaften und Projekte von Jahr zu Jahr nicht nur vielfältiger, auch werden unsere Tätigkeiten komplexer und erfordern eine stetige Anpassung auf struktureller sowie kommunikativer Ebene.

Deshalb war es im Jahr 2018 unser Ziel, diesen Entwicklungen mit einem neuen Onlineauftritt gerecht zu werden. Umso mehr freut es uns, dass wir im Zuge der neuen Website die WfW Documentary vorstellen konnten, die diese zwei Welten WfWs visuell zusammenführt. Im Kurzfilm zeigt Regisseur Christian Johannes Koch, was in unseren Köpfen seit Beginn ein elementarer Antrieb für unser Schaffen war: die Verbindung derart unterschiedlicher Realitäten durch das uns alle vereinende Element *Wasser*.

Vielen herzlichen Dank all jenen, die mitgeholfen haben, WfW diese Entwicklungen zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass wir mit eurer Unterstützung die Wirkungsfelder von WfW in der Schweiz sowie in Sambia und Moçambique auch in Zukunft zielführend ausweiten können.

Morris & Lior Etter
Co-Gründer, Projektleitung Afrika und
beratende Geschäftsleitung

Das Barometer zeigte exotische 25 Grad Celsius an, als wir uns nach einigen herrlichen Stunden der Teamwanderung erschöpft an den Tisch eines traditionellen Bergrestaurants setzten. Zur allgemeinen Verwunderung wurde unsere sehnsüchtig erwartete Bestellung von Wasser etwa nicht mit Hahneburger, sondern mit einem Markenwasser beantwortet.

Die Etikette zeigte, dass dessen Quelle ebenfalls einer bekannten Bergregion entsprang – das Wasser nach der Fassung jedoch gute 300 Kilometer quer durch die Alpen gefahren wurde, um schliesslich bei uns auf dem Tisch zu landen. Ironischerweise ereignete sich dieses Schauspiel mit Sicht auf einen der grössten Gletscher der Schweiz, dessen einst markante Eismasse man nur noch aus den Bildern der Grosseltern kennt. Wir lehnten die sieben PET-Flaschen schliesslich dankend ab.

Oftmals wird uns die Frage gestellt, wie man sich in Zeiten des Klimawandels nachhaltig verhalten kann. Leitungswasser ist sicherlich nicht der einzige Weg, das Klima zu schützen, aber ganz bestimmt ein Teil der Lösung. Beispielsweise spart jeder Liter Leitungswasser anstelle von Markenwasser den Ausstoss von 160 Gramm CO₂ ein. Das entspricht in etwa der Umweltbelastung einer drei Kilometer langen Autofahrt. Wenn man bedenkt, dass Schweizer Leitungswasser nicht nur das meistgeprüfte Lebensmittel, sondern auch von bester Qualität ist, gibt es wohl wenig elegantere Methoden, tagtäglich das Klima zu schonen.

Die 460 WfW-Partnerbetriebe in der Schweiz arbeiten mit uns daran, die Themen Umwelt und soziale Verantwortung in den Alltag zu integrieren. Indem sie zu 100% auf Leitungswasser setzen, sparten unsere WfW GREEN- und WfW IM BÜRO-Partner 2018 über eine Million Liter Flaschenwasser ein. Bedenkt man, dass sich der Schweizer Pro-Kopf-Konsum von importiertem Markenwasser seit 1989 mehr als verdoppelt hat, ist dies ein starkes Zeichen für den Klimaschutz.

Wir freuen uns, für dieses Engagement mit dem Bergkristall 2018 der Alpen-Initiative ausgezeichnet worden zu sein. Diese Ehrung motiviert uns zusätzlich, den nachhaltigen Wasserkonsum auch weiterhin zu fördern.

Gleichzeitig haben WfW GASTRO- und BÜRO-Partner 2018 rund CHF 900'000.- für die Umsetzung des Menschenrechts auf sauberes Wasser und sanitäre Grundversorgung in Sambia und Moçambique gesammelt.

Für dieses tolle Engagement möchten wir uns herzlich bedanken und auch dich, liebe Leserin, lieber Leser, dazu auffordern, in deinem Alltag auf Leitungswasser zu setzen. Nicht nur unsere Gletscher, sondern auch tausende von Menschen in Lusaka und Maputo werden es dir danken.

Joel Dickenmann & Samuel Imbach
Co-Geschäftsleitung Schweiz

WASSER TRINKEN

WASSER GEBEN

460 PARTNERBETRIEBE GENERIEREN

CHF 878'497.25 FÜR WfW-PROJEKTE



Partnerschaften im Überblick

WfW-Partnerbetriebe sind das Herzstück unserer Arbeit. In ihnen sehen wir unsere Haltung und Ziele umgesetzt, indem sie an Gäste, MitarbeiterInnen und KundInnen eine einfache Botschaft vermitteln: Leitungswasser hat einen Wert. Im Restaurant, am Arbeitsplatz oder zu Hause kann so umweltbewusster und sozialer Konsum täglich sichtbar vorgelebt werden.

VIELFÄLTIGES NETZWERK

Jede und jeder hat die Möglichkeit, etwas zu bewirken. Deshalb ist es uns ein Anliegen, die Gesellschaft möglichst breit zu erfassen. Dies zeigt sich in der Vielfalt unserer Partnerschaften. 2018 konnten wir 75 neue Partnerbetriebe dazugewinnen, was das WfW-Netzwerk gesamthaft auf über 460 Restaurants, Hotels, Cafés, Privatunternehmen und öffentliche Dienststellen ansteigen lässt.

WfW GASTRO

In der Gastronomie konnte das WfW-Netzwerk um 47 neue Partnerunternehmen erweitert werden, 19 GREEN- und 28 CLASSIC-Partnerschaften. Schweizweit setzen somit 236 Betriebe das Konzept WfW CLASSIC und 54 das Konzept WfW GREEN um. 100% der Einnahmen aus der Gastronomie fliessen in unsere Projektarbeit in Sambia und Moçambique.

WfW IM BÜRO

Für das Konzept WfW IM BÜRO konnten wir 28 neue Partnerschaften gewinnen. Somit setzen rund 170 Privatunternehmen und öffentliche Dienststellen in ihrem Arbeitsalltag auf Leitungswasser und unterstützen die WfW-Projektarbeit in der Schweiz sowie in Sambia und Moçambique.

SPITEX, LUZERN

Die Spitex Stadt Luzern nahm 2018 rund 230'000 Einsätze in der Pflege und Hauswirtschaft wahr und ist seit Dezember WfW IM BÜRO-Partnerin.

«Die Idee von WfW ist bei uns von Anfang an auf grossen Anklang gestossen. Die Glaskaraffen werden rege mit dem frischen Trinkwasser gefüllt und helfen uns, unseren Büroalltag umweltfreundlich zu gestalten.»

Theres Hirsiger, Teamleiterin Hauswirtschaft & Betreuung



EIGER SELFNESS HOTEL, GRINDELWALD

Seit April 2018 setzt das Eiger Selfness Hotel mit WfW GREEN auf Leitungswasser und verzichtet damit auf unnötige Flaschentransporte.

«Wir geniessen hier bestes Quellwasser und sind uns bewusst, dass dies nicht überall so ist. Mit WfW sensibilisieren wir unsere inländischen und internationalen Gäste dafür, bewusster mit dem Wasserverbrauch und unserer Natur umzugehen.»

Gisela Heller, Geschäftsleiterin



BLUELION, ZÜRICH

Die Zürcher Non-Profit-Organisation vermietet attraktive Arbeitsplätze für Start-up-Unternehmen. Seit März 2018 setzt Bluelion mit WfW in ihren Räumlichkeiten auf Leitungswasser.

«Die Partnerschaft mit WfW ermöglicht es uns, den PET-Gebrauch im Büro zu reduzieren und auf die Vorteile von umweltfreundlichem Wasserkonsum aufmerksam zu machen.»

Giada Polini, Communications & Community Managerin



GLASHUUS, MALANS

Das Glashuus in Malans schenkt seit August 2018 WfW CLASSIC aus. An Hochzeiten, Familienfeiern, Geburtstagen und vielen anderen Events werden die Einnahmen vom Leitungswasser für Projekte in Sambia und Moçambique eingesetzt.

«WfW ermöglicht uns, auf einfache Weise, weniger privilegierten Menschen zu helfen an sauberes Trinkwasser zu gelangen. Jeder Mensch hat ein Recht auf sauberes Wasser in seinem Alltag.»

Dario Marxer, Inhaber



WfW-Partnerbetriebe sparten
über **1 Million Liter**
Flaschenwasser ein.

Dies entspricht einer
Umweltbelastung von
3 Millionen Kilometern
Autofahrt.

Hunderttausende Menschen
wurden für die ökologischen Vorteile
von Leitungswasser sensibilisiert.



Umweltpreis für WfW

NACHHALTIGKEIT VON LEITUNGSWASSER

Beschäftigen wir uns angesichts des Klimawandels mit nachhaltiger Entwicklung, ist Wasser eine der zentralen Ressourcen unserer Zeit und kommender Generationen. Deshalb setzen wir uns mit unserer Projektarbeit Schweiz das Ziel, umweltfreundliches Trinken von Wasser zu fördern und im Alltag sichtbar zu machen.

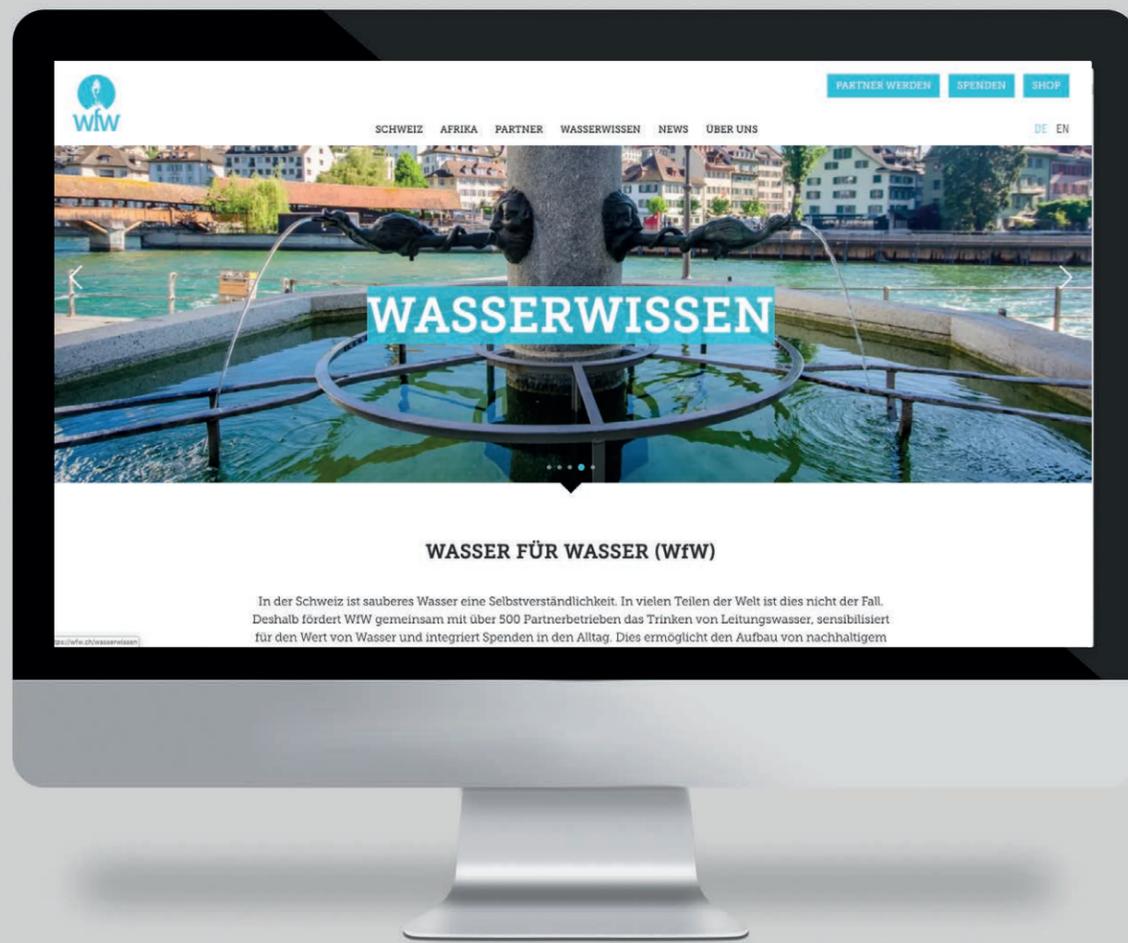
MIT WfW DIE UMWELT SCHONEN

Für dieses Engagement durfte WfW 2018 den Bergkristall der Alpen-Initiative Schweiz entgegennehmen. Der Preis geht an Organisationen, die sich für die Umwelt und den Schutz unserer Alpen einsetzen.

Rund die Hälfte des in der Schweiz konsumierten Flaschenwassers wird importiert. Hauptsächlich per Lastwagen aus Italien und Frankreich. Eine Reduktion von Flaschenwasser verringert den Transitverkehr durch die Alpen und dadurch insbesondere CO₂- und Lärmemissionen.

Aus diesem Grund ersetzen WfW GREEN- und WfW IM BÜRO-Partnerbetriebe Markenwasser durch Leitungswasser. Alleine ein Büro mit hundert MitarbeiterInnen kann so jährlich die Umweltbelastung einer bis zu 60'000km langen Autofahrt einsparen. Bei einem Restaurant ohne Markenwasser macht dies bis zu 7'000 Flaschen jährlich aus.

Die Auszeichnung mit dem Bergkristall motiviert uns zusätzlich, die Zusammenarbeit mit unseren Partnerbetrieben weiter auszubauen.



Neue Wissensplattform

Seit 2018 sind wir neu unter wfw.ch zu finden. Mit der Erneuerung unseres Onlineauftritts präsentieren wir unsere Projekte in Sambia, Moçambique und der Schweiz mit mehr Hintergrund und Tiefe. Ausserdem soll uns die neue Website ermöglichen, die aus der Zusammenarbeit mit über 460 Unternehmen und tausenden von SpenderInnen resultierenden Dienstleistungen noch besser auszuführen.

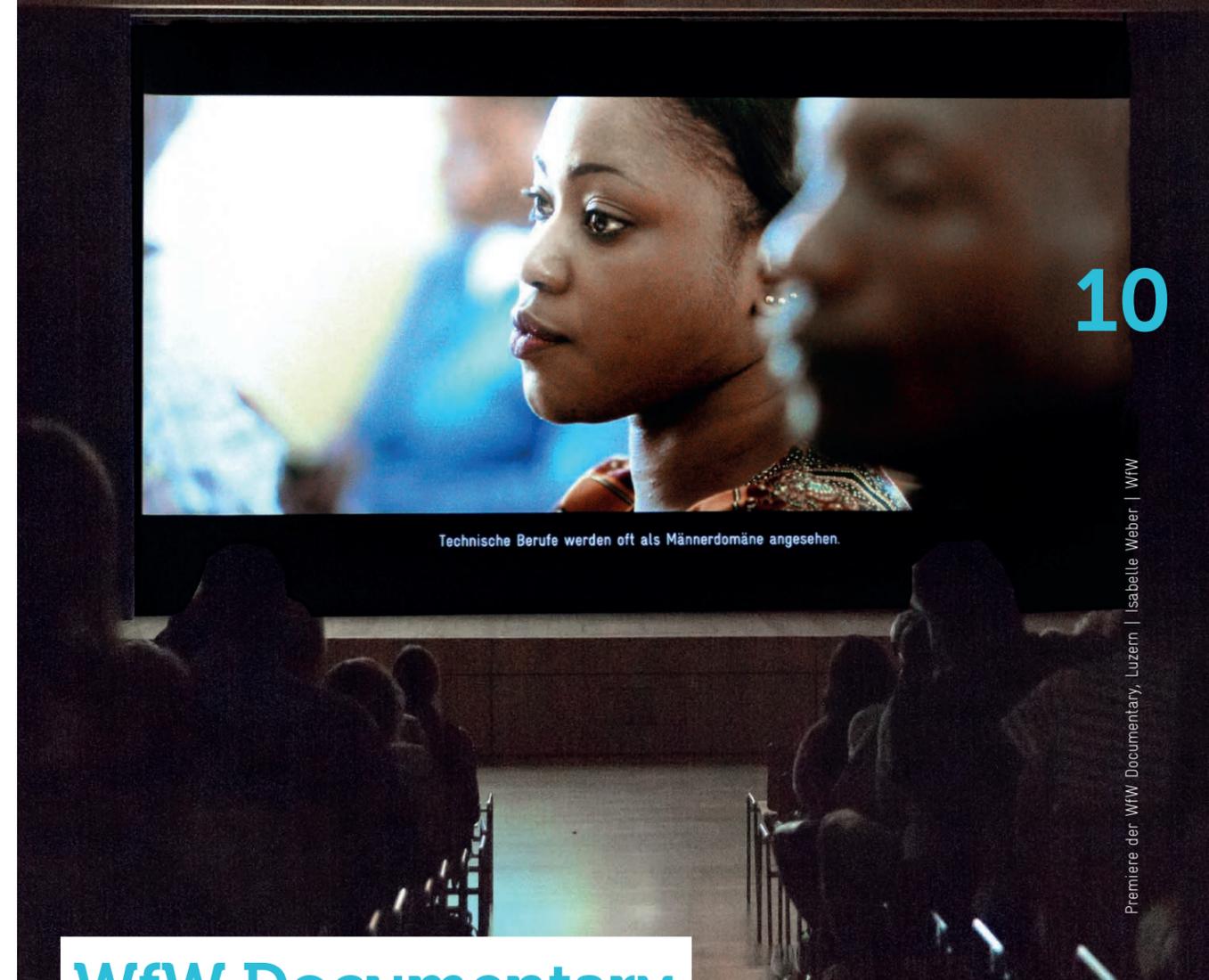
WASSERWISSEN

Ein Herzstück von wfw.ch ist der Bereich Wasserwissen. Hier vermitteln wir umfassende und aktuelle Infos rund um das Thema Wasser in unseren Projektgebieten sowie auf der ganzen Welt. Dabei thematisieren wir unter anderem die hervorragende Wasserqualität in der Schweiz, Wasser und Urbanisierung, den Wasserfussabdruck oder Wasser und Gender.

Meinungen zum Kern unserer Arbeit und spezifisch zu Leitungswasser, sind oftmals emotional konnotiert. Auch deshalb ist es uns ein grosses Anliegen, unsere tägliche Arbeit mit einem wissenschaftlichen Fundament zu stärken und in einem neuen Gewand darstellen zu können.

PROJEKTARBEIT AFRIKA

Ebenfalls besondere Beachtung haben wir dem Beschrieb unserer drei Haupttätigkeiten in Sambia und Moçambique geschenkt: Damit sich LeserInnen ein Bild davon machen können, wie wir in den Bereichen Leitungswasserzugang, Siedlungshygiene und Berufsbildung arbeiten, erörtern wir hier die jeweilige Ausgangslage in den Projektgebieten, unsere Ziele sowie die getroffenen Massnahmen.



WfW Documentary

Am 7. Juli fand die Premiere unserer WfW Documentary in Luzern statt. Über 200 geladene Gäste sahen den Kurzfilm über unsere Arbeit in der Schweiz und in Sambia.

INHALT

Morris und Lior erzählen über ihre Motivation zur Gründung von WfW, bevor der Film die ZuschauerInnen auf eine Reise durch die gesamte Bandbreite der WfW-Projekte mitnimmt. Man folgt den WfW-Karaffen vom Schwyzer Bergrestaurant bis zum Zürcher In-Lokal, vom Basler KMU bis zur eidgenössischen Dienststelle in Bern. Unsere Partner in Sambia berichten über ihre Erfahrungen mit WfW und wie sich ihr Leben dadurch verändert hat. Im finalen Teil begleitet der Film Luke Mwanza, ehemaligen WfW-Berufsschüler und jetzigen Sanitärinstallateur, durch Kanyama, dem ersten WfW-Projektgebiet in Lusaka.

ENTSTEHUNG

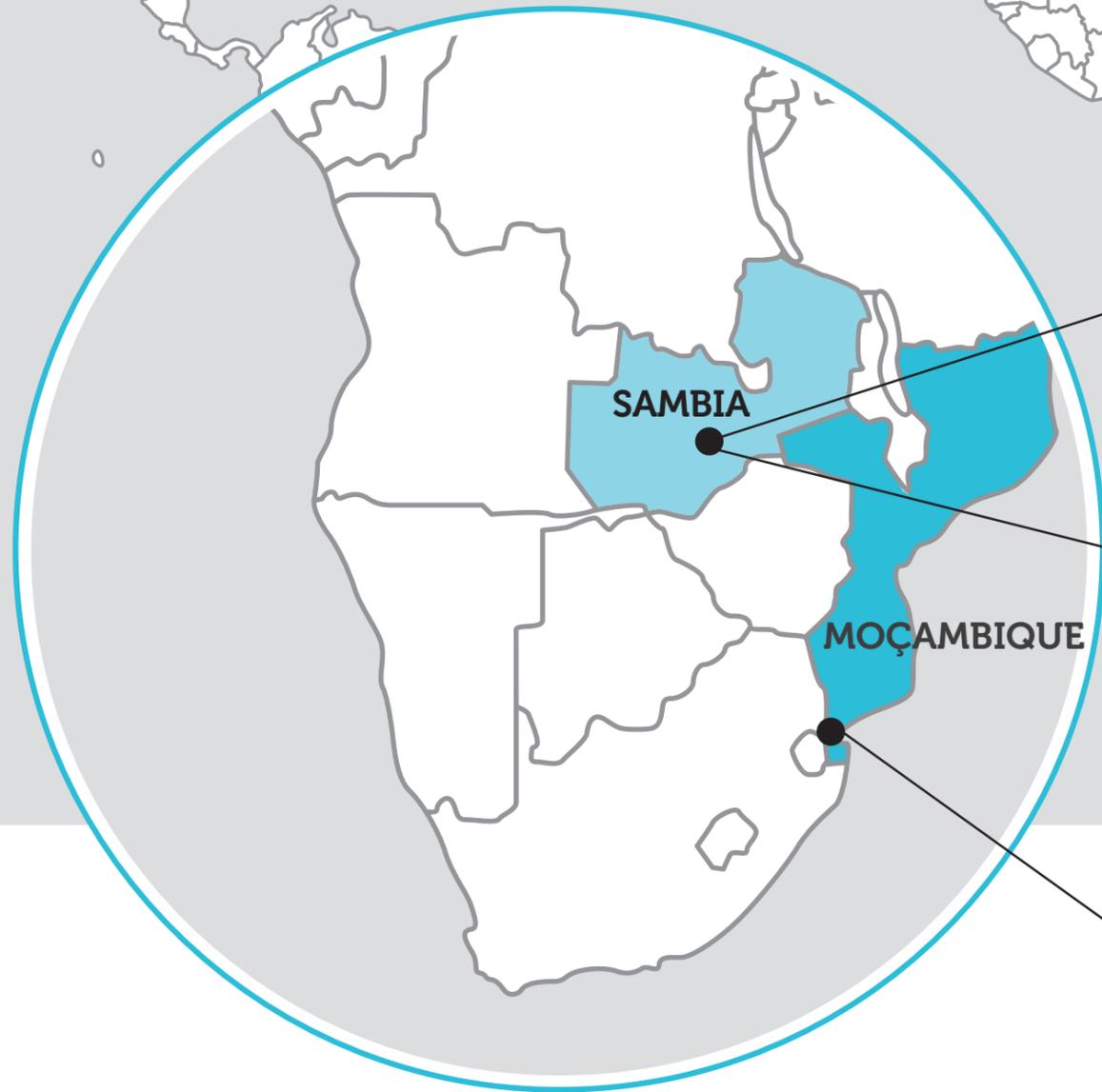
Der Film ist in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Regisseur und Drehbuchautor Christian Johannes Koch entstanden. Der Grossteil der Konzept- und Produktionsarbeit erfolgte auf ehrenamtlicher Basis, was wir Christian und der gesamten Filmproduktionscrew nicht hoch genug anrechnen können.

Gedreht haben wir mit Christian und dem Kameramann Sebastian Klatt im Sommer 2017 in der Schweiz sowie in der sambischen Hauptstadt Lusaka. Für die komplette Vertonung waren der Musiker und Sounddesigner Alexandre J. Maurer sowie Jürg Von Allmen (Digiton GmbH) zuständig.

SICHERE TOILETTEN FÜR VERBESSERTE HYGIENE

WfW NEU IN MOÇAMBIQUE





BERUFSBILDUNG

In der Berufsbildung legte WfW den Fokus im Jahr 2018 auf die Qualität des Kursangebots. Während die von WfW 2017 lancierten Workshops weitergeführt werden konnten, subventionierte WfW die LehrerInnen-Ausbildung von vier herausragenden StudentInnen. Komplementierende Investitionen in die Schulinfrastruktur haben die täglichen Arbeitsbedingungen des Schulmanagements verbessert und sollen die Qualität der Ausbildung weiter optimieren. Mehr dazu auf Seite 21.

WASSERVERSORGUNG

In John Laing, dem vierten Quartier in Lusaka, in dem WfW zur Verbesserung der Wasserversorgung beiträgt, konnte WfW 2018 mit dem Bau eines 10km langen Leitungsnetzes und 10 Wasser kiosken die erste Projektphase abschliessen. Durch die neue Infrastruktur erhielten 15'000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mehr dazu auf Seite 22.

SIEDLUNGSHYGIENE

Seit 2018 unterstützt WfW Projekte zur Verbesserung der elementaren Sanitärversorgung und der Siedlungshygiene in einem einkommensschwachen Quartier der Hauptstadt Maputo. Hunderte Familien kamen so in Besitz von Gemeinschaftstoiletten und tausende Menschen haben an Hygieneschulungen teilgenommen, bei denen lokale Partnerorganisationen für den sicheren Umgang mit Sanitäranlagen und Wasser sensibilisieren. Mehr dazu auf Seite 20.

Projekte im Überblick

2018 konnte WASSER FÜR WASSER (WfW) die Projektarbeit im südlichen Afrika auf verschiedenen Ebenen erfolgreich erweitern. Ein besonderer Schritt war der Beginn erster Projekte in Sambias Nachbarland Moçambique. In der Hauptstadt Maputo setzen wir uns für gendergerechte Toiletten und Siedlungshygiene für die einkommensschwächsten BewohnerInnen ein.



Neuer Fokus auf Siedlungshygiene

Nach fünf Jahren Projektarbeit in Sambia freut es uns enorm, unseren Fokus auf ein weiteres Land auszuweiten. Gemeinsam mit unserer bisherigen Partnerorganisation WSUP setzen wir uns seit 2018 für Sanitär- und Hygieneprojekte in Moçambiques Hauptstadt Maputo ein.

Mit dem Ziel, die gesundheitliche Basis der einkommensschwächsten StadtbewohnerInnen zu verbessern, ermöglichen wir den Bau sicherer und gendergerechter Gemeinschaftstoiletten, regelmäßige Hygieneschulungen und die Förderung von Ownership der AnwohnerInnen durch deren vielfältige Einbindung in die Projekte.

Um dies zu erreichen, sind bei der Planung und Durchführung sowohl QuartiervertreterInnen, lokale Partnerorganisationen als auch die Stadtregierung involviert.

So kamen in der abgeschlossenen Projektphase im Quartier Aeroporto B durch den Bau von 50 Gemeinschaftstoiletten bereits hunderte Menschen in den Besitz von neuen Sanitäranlagen, für viele ist es die erste sichere Toilette ihres Lebens. Die Instandsetzung dreier Sanitärblöcke ermöglicht ausserdem rund 80 Menschen, neben Zugang zu Toiletten und Leitungswasser auch Duschkmöglichkeiten, das Wäschewaschen und Solarstrom.

Im gleichen Zuge haben unsere Partnerorganisationen durch weitreichende Hygieneschulungen in Aeroporto B insgesamt 15'000 Menschen im Jahr 2018 erreicht.

In einem nächsten Schritt werden im kommenden Jahr die mangelhaften Wasserzugänge und Sanitäranlagen der Quartierschule, in der 2'000 Kinder unterrichtet werden, renoviert und gendergerecht ausgebaut.



Erstmals LehrerInnenausbildung

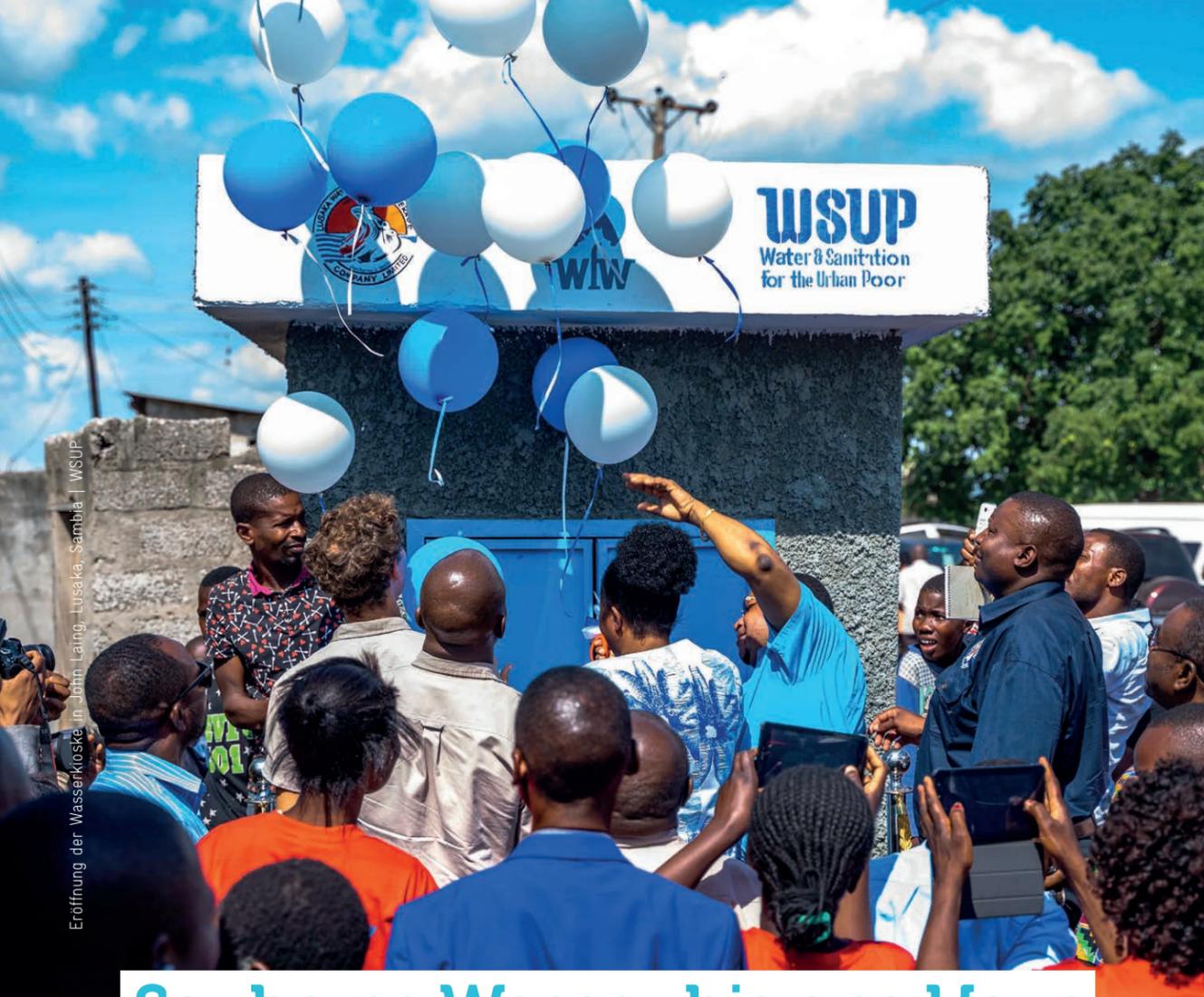
Der Berufsbildungssektor Sambias kämpft seit Jahrzehnten mit einer unvorteilhaften Student-Teacher Ratio. Das heisst, dass es zu wenige qualifizierte LehrerInnen für die Anzahl StudentInnen gibt. Dies vermindert die Kursqualität erheblich.

Um diesem Problem gezielt entgegenzuwirken und die Kursqualität langfristig zu erhöhen, wurde im Jahr 2018 vier herausragenden StudentInnen (zwei Frauen, zwei Männer) der WfW-Partnerschule LVTC eine höhere pädagogische Ausbildung in Lusaka ermöglicht. Diese StudentInnen unterstützen seit dem dritten Trimester die Lehrerschaft.

«I love plumbing and I want to encourage other women to do this <men-only> job. As a female lecturer in this field, I can be a good role model to prove the opposite.»

Rose Lyanguni, angehende Lehrerin am LVTC





Eröffnung der Wasserkioske in John Laing, Lusaka, Sambia | WSUP

Sauberes Wasser bis ans Haus

MODERNES LEITUNGSNETZ

Als im Dezember 2018 das Leitungsnetz und zehn Wasser kioske im Stadtgebiet John Laing in Lusaka feierlich eröffnet wurden, war Lior einer der über 2'000 anwesenden BesucherInnen. Er hatte die Ehre, neben dem sambischen Minister für Wasser und Umweltschutz eine Rede zu halten. Lior betonte darin, dass es unser Ziel ist, die Wasserversorgung für die einkommensschwächsten StadtbewohnerInnen systematisch zu verbessern und dabei neue Standards zu setzen. Zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen sind wir überzeugt, mit

diesem Projekt genau dies erreicht und damit eine neue Grundlage für zukünftige Interventionen in ähnlichen Gebieten gelegt zu haben.

SAUBERES WASSER FÜR ALLE

Um allen Bevölkerungsschichten eine Teilhabe an dieser Entwicklung zu ermöglichen, hat WfW mit seinen Partnerorganisationen einen Investitionsfonds als Finanzierungshilfe ins Leben gerufen. Dieser wird 2019 im Fokus der Aktivitäten stehen und soll die Finanzierung von Haushaltsanschlüssen erleichtern.



«John Laing sets a new standard for peri-urban interventions. Besides 10 water kiosks, an advanced network brings safe drinking water as close to the houses as never before in a similar area. This will enable households to connect through the revolving fund leading to 24/7 watersupply.»

Reuben Sipuma, Country Manager WSUP Zambia



WfW-Wasserkiost, Lusaka, Sambia | Damian Haas | WfW

Eindämmung der Cholera

Der Stadtteil Misisi gehört zu den ärmsten und dichtbesiedeltesten Gebieten Lusakas. Die Mehrheit der rund 80'000 EinwohnerInnen lebte ohne Zugang zu einer sicheren öffentlichen Wasserversorgung. Deshalb gehörte Misisi während den jährlichen Regenzeiten zu den am meisten betroffenen Gebieten wasserbürtiger Krankheiten, insbesondere der Cholera. Das im August 2017 abgeschlossene Projekt von WfW ermöglicht über 40'000 Menschen verbesserten Trinkwasserzugang. Zentrale Bestandteile des Projekts waren 20 Wasser kioske sowie eine Erweiterung des Leitungsnetzes um 4.5 Kilometer.

VERBESSERUNG DER GESUNDHEIT

Die getroffenen Massnahmen in Misisi zeigten erfreulicherweise schnell Wirkung. Während der Regenzeit im Winter 2017/2018 blieben das Quartier und damit tausende Menschen seit langem weitgehend von der wasserbürtigen Krankheit verschont. Die Wasser kioske sind demnach schnell Teil der alltäglichen Wasserbeschaffung der AnwohnerInnen geworden und verbessern die Hygiene massgeblich.

HYGIENE

FÜR GESUNDHEIT

WfW NEU IN MOÇAMBIQUE



WASSER FÜR WASSER (WfW) ist auch im sechsten Jahr nach der Gründung weiter gewachsen. Dabei ist es uns gelungen, die Einnahmen noch breiter auf unsere Partnerschaften zu verteilen. Dieses Wachstum ermöglichte es, unsere Projektausgaben in Sambia, Moçambique und der Schweiz um nahezu 50% auf über 1.2 Millionen zu steigern und gleichzeitig Strukturen zu legen, die auch in den kommenden Jahren Wachstum ermöglichen sollen.

ERTRAGSÜBERSICHT

Der Betriebsertrag betrug CHF 1'406'106.90 und fällt damit im Vergleich zum Vorjahr um 11% höher aus. Um die eigenen Projekte nachhaltig finanzieren zu können, versucht WfW die Erträge auf eine Vielzahl von mehrjährigen Partnerschaften zu verteilen. 2018 konnte deren Anteil an den Gesamteinnahmen weiter gesteigert werden. Der prozentuale Anteil von WfW GASTRO und WfW IM BÜRO an den Gesamteinnahmen erhöhte sich von 55% im Vorjahr auf neu 62%.

Die weiteren Erträge verteilten sich auf Finanzierungspartner (22%), WfW-FreundInnen & GönnerInnen (12%) sowie einmalige institutionelle Spenden (4%).

AUFWANDSÜBERSICHT

Der Betriebsaufwand betrug 2018 insgesamt CHF 1'386'821.96. Davon wurden über 87% für unsere Projektarbeit eingesetzt - CHF 922'321.96 (67%) für die Projektarbeit in Sambia und Moçambique und CHF 286'957.12 (21%) für die Projektarbeit in der Schweiz.

Um unserem Anspruch an Professionalität nachzukommen und unsere Projekte auch weiterhin erfolgreich umzusetzen, sind nicht zuletzt auch

die Bereiche Administration und Mittelbeschaffung essentiell. Diese beiden Ausgabeposten machten zusammen rund 11% der Gesamtausgaben aus. Wir versuchen, die weiterhin tief gehaltenen Aufwände stets möglichst effizient und zielorientiert einzusetzen.

FONDS GEBUNDENE PROJEKTGELDER

Aus Überschüssen von gebundenen Zuwendungen für die Projektarbeit in Afrika respektive die Projektarbeit in der Schweiz hatten wir in den vergangenen Jahren zwei Fondskonten gebildet. Die Fondsguthaben gaben uns für dieses Jahr Planungssicherheit für unsere Projekte. Gleichzeitig wollten wir unsere beiden Fonds etwas verkleinern und Teile des angesparten Geldes in Projekte investieren. So wurde der Fonds gebundene Projektgelder Afrika um CHF 83'161.74 und der Fonds gebundene Projektgelder Schweiz um CHF 31'749.97 verringert.

ORGANISATIONSKAPITAL

Um die Handlungsfähigkeit von WfW sicherzustellen und den weiteren Ausbau der Aktivitäten zu ermöglichen, ist es uns wichtig, ein angemessenes Organisationskapital aufzubauen. Im Sinne einer zukunftsorientierten finanziellen Ausrichtung konnten wir 2018 ein Jahresergebnis von CHF 133'694.28 erzielen.

REVISION JAHRESRECHNUNG

Die eidgenössisch anerkannte Revisionsstelle, Trescor Treuhand Luzern AG, hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und befunden, dass diese Gesetz und Statuten entspricht.

BILANZ

	2018		2017	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
LUKB, Konto Verein Projekte CH	339'790.60		313'254.24	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika	72'215.88		156'525.23	
LUKB, Web-Shop Projekte CH	2'240.63		19'914.65	
LUKB, WfW Pay Projekte Afrika	208'176.75		54'454.31	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika USD	222.08		101'630.15	
UBS, Employee Donations Program Projekte Afrika	42'891.10		42'772.10	
Flüssige Mittel	665'537.04	83.49	688'550.68	92.04
Forderungen gegenüber Dritten	63'700.55		0.00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63'700.55	7.99	0.00	0.00
LUKB, Mietzinskaution	10'921.46		0.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen	10'921.46	1.37	0.00	0.00
Warenvorräte	55'076.76		56'373.66	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	55'076.76	6.91	56'373.66	7.54
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'950.00		3'190.05	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'950.00	0.24	3'190.05	0.43
Umlaufvermögen	797'185.81	100.00	748'114.39	100.00
Büromobiliar	1.00		0.00	
IT-Infrastruktur/Website	1.00		1.00	
Sachanlagen	2.00	0.00	1.00	0.00
Anlagevermögen	2.00	0.00	1.00	0.00
Total Aktiven	797'187.81	100.00	748'115.39	100.00
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3'960.00		0.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'960.00		0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	39'829.15		13'499.30	
Passive Rechnungsabgrenzungen	39'829.15		13'499.30	1.80
Kurzfristige Verbindlichkeiten	43'789.15		13'499.30	
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00		0.00	
Verbindlichkeiten	43'789.15	5.49	13'499.30	1.80
Fonds gebundene Projektgelder Afrika	273'013.86		356'175.60	
Fondskapital Afrika	273'013.86	34.25	356'175.60	47.61
Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	58'337.09		90'087.06	
Fondskapital Schweiz	58'337.09	7.32	90'087.06	12.04
Vereinskapital	288'353.43		197'925.85	
Jahresergebnis	133'694.28		90'427.58	
Organisationskapital	422'047.71	52.94	288'353.43	38.54
Total Passiven	797'187.81	100.00	748'115.39	100.00

ÜBERSICHT ERTRAG

	2018 CHF	%	2017 CHF	%
Serviceeinnahmen WfW GASTRO	535'236.95	38.07	460'210.32	36.42
Serviceeinnahmen WfW IM BÜRO	343'260.30	24.41	235'279.65	18.62
WfW-FreundInnen & Gönner	168'406.53	11.98	222'340.04	17.60
Finanzierungspartner	302'563.24	21.52	165'270.60	13.08
Einmalige institutionelle Spenden	56'639.88	4.03	180'356.22	14.27
Betriebsertrag	1'406'106.90	100.00	1'263'456.83	100.00

ÜBERSICHT AUFWAND

	2018 CHF	%	2017 CHF	%
Ausgaben Projekte Afrika	922'321.96	65.59	603'706.65	47.78
Ausgaben Projekte Schweiz	286'957.13	20.41	207'707.11	16.44
Ausgaben Mittelbeschaffung	69'787.27	4.96	45'509.70	3.60
Ausgaben Administration	88'688.12	6.31	42'332.63	3.35
Abschreibungen	19'067.48	1.36	1'139.05	0.09
Betriebsaufwand	1'386'821.96	98.63	900'395.14	71.26

Betriebsergebnis	19'284.94	1.37	363'061.69	28.74
-------------------------	------------------	-------------	-------------------	--------------

Finanzertrag	64.98	0.00	75.93	0.01
Kursdifferenzen Fremdwährungen	35.20	0.00	705.94	0.06
- Finanzaufwand	-602.55	-0.04	-516.02	-0.04
Finanzergebnis	-502.37	-0.04	265.85	0.02

Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	18'782.57	1.34	363'327.54	28.76
---	------------------	-------------	-------------------	--------------

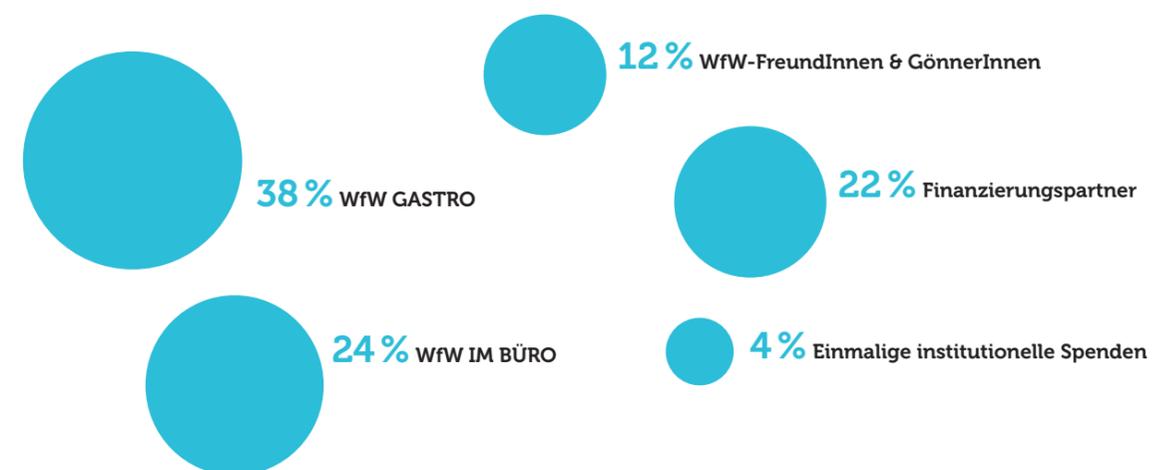
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Afrika	83'161.74	5.91	-182'812.90	-14.47
Veränderung des Fondskapitals Afrika	83'161.74	5.91	-182'812.90	-14.47

Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	31'749.97	2.26	-90'087.06	-7.13
Veränderung des Fondskapitals Schweiz	31'749.97	2.26	-90'087.06	-7.13

Jahresergebnis	133'694.28	9.51	90'427.58	7.16
-----------------------	-------------------	-------------	------------------	-------------

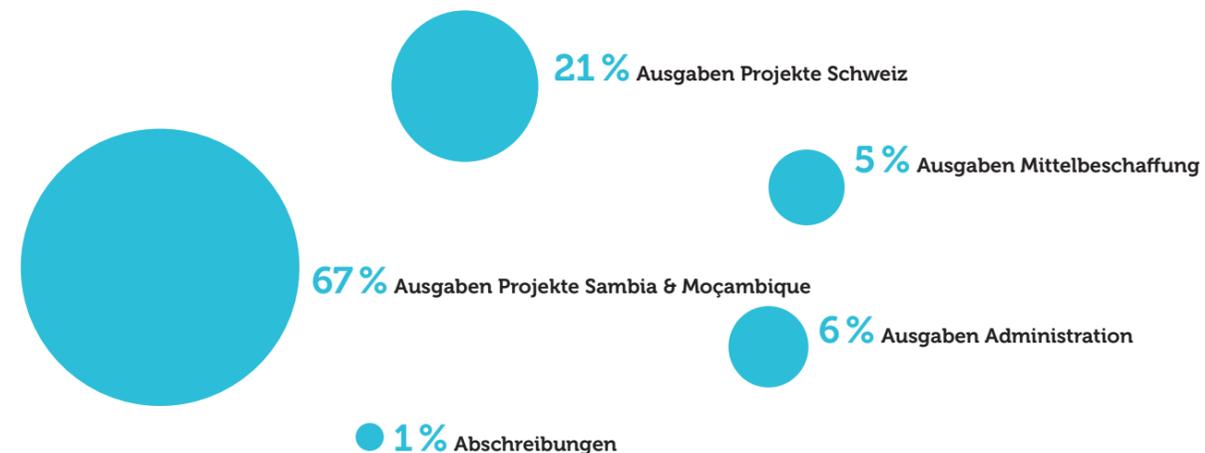
ERTRAG IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSERTRAG ALS 100%



AUFWAND IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSAUFWAND ALS 100%



ERGÄNZUNG AUFWAND NACH TÄTIGKEITEN

	2018 CHF	2017 CHF
Projekte Afrika		
Infrastrukturprojekte	822'286.76	519'408.44
Berufsbildung	100'035.20	84'298.21
Total Ausgaben Projekte Afrika	922'321.96	603'706.65
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Direktzahlungen an Projektpartner	827'034.13	533'576.18
Personalaufwand Projektumsetzung & -betreuung	72'619.46	40'688.15
Dienstleistungs- & Sachaufwand	4'522.21	5'237.72
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand	18'146.16	24'204.60
Total Ausgaben Projekte Afrika	922'321.96	603'706.65
Projekte Schweiz		
Förderung Leitungswasserkonsum	133'913.33	96'064.54
Sensibilisierung & Kommunikation	86'087.14	51'926.77
Integrierung Spendentätigkeit in den Alltag	66'956.66	59'715.80
Total Ausgaben Projekte Schweiz	286'957.13	207'707.11
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Personalaufwand	163'792.43	112'770.55
Dienstleistungs- & Sachaufwand	123'164.70	94'936.56
Total Ausgaben Projekte Schweiz	286'957.13	207'707.11
Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	41'454.98	25'705.62
Dienstleistungs- & Sachaufwand	28'332.29	19'804.08
Total Ausgaben Mittelbeschaffung	69'787.27	45'509.70
Administration		
Personalaufwand	41'238.53	29'042.13
Dienstleistungs- & Sachaufwand	47'449.59	13'290.50
Total Ausgaben Administration	88'688.12	42'332.63
Abschreibungen	19'067.48	1'139.05
Betriebsaufwand	1'386'821.96	900'395.14

GLIEDERUNG AUFWAND IN AUFWANDPOSTEN

	2018 CHF	2017 CHF
Direkte Zahlungen Projektpartner Afrika	827'034.13	533'576.18
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand Afrika	18'146.16	24'204.60
WfW-Karaffen & -Flaschen	85'523.87	44'641.34
Printmaterial	18'119.45	13'847.93
Direkter Projektaufwand Schweiz	103'643.32	58'489.27
Nettolöhne	256'853.05	169'276.60
Personenversicherungen	51'944.85	33'779.05
Verpflegung Personal	5'435.55	5'150.80
Übriger Personalaufwand	4'871.95	0.00
Personalaufwand	319'105.40	208'206.45
Kommunikation & Grafik	17'922.05	16'634.71
IT Support & Spendenabwicklungen	13'101.35	17'640.00
Dienstleistungen	31'023.40	34'274.71
Raummiete	16'370.00	6'000.00
Unterhalt Fahrzeuge	2'727.55	450.00
Unterhalt Büroeinrichtungen und Mobiliten	1'495.55	198.50
Büromaterial	3'859.35	335.75
Telefon	3'541.85	3'972.25
Porto	11'578.05	6'579.00
Unterhalt EDV	1'979.65	3'378.95
Internet	2'184.45	1'641.65
Revision, Unternehmensberatung	1'068.65	1'726.55
Marketing	3'580.95	3'597.50
Sonstiger Materialaufwand	7'003.59	2'228.57
Allgemeine Spesen	3'948.45	3'217.28
Reisespesen Schweiz	7'326.53	6'452.48
Repräsentationsspesen	0.00	726.40
Markenschutz	2'137.45	0.00
Sachaufwand	68'802.07	40'504.88
Abschreibungen	19'067.48	1'139.05
Betriebsaufwand	1'386'821.96	900'395.14



WfW Team | Franca Pedrazzetti | WfW

Von links nach rechts: Jan Miotti, Lior Etter, Renate Herzog, Antoine Schmid, Morris Etter, Milena Bärtschi, Samuel Imbach, Alessandra Sorrentino, Ana Krink, Joel Dickenmann

WfW im Porträt

Seit 2012 sind die WfW-Karaffen in unterschiedlichsten Restaurants, Hotels, Cafés, Privatunternehmen und öffentlichen Dienststellen im Einsatz.

WfW hat seinen Sitz in Luzern und ist ein gemeinnütziger Verein, vor allem aber eine Idee und Haltung, zu der alle eingeladen sind mitzumachen: Wasser trinken - Wasser geben.

GESCHÄFTSLEITUNG

MORRIS & LIOR ETTER

Co-Gründer, Projektleitung Afrika und beratende Geschäftsleitung

JOEL DICKENMANN & SAMUEL IMBACH

Co-Geschäftsleitung Schweiz

TEAM

MILENA BÄRTSCHI, Projektleiterin WfW IM BÜRO
ESTEFANIA CUERO, Projektleiterin WfW IM BÜRO

(bis Juni)

RENATE HERZOG, Buchhalterin

MICHAEL KENNY, IT

ANA KRINK, Praktikantin

JAN MIOTTI, Projekte Schweiz

LUANA RIBARY, Grafik & Design

ANTOINE SCHMID, Projektleiter WfW GASTRO

ALESSANDRA SORRENTINO, Praktikantin

FRANZISKA STUTZ, Administration (bis Juni)

MARILEN ZOSSO, Praktikantin

ZIVILDienstLEISTENDE & EHRENAMTLICHE

VORSTAND

MARCO SCHRÖTER, Präsident WfW

HARDY GIEZENDANNER, Vizepräsident WfW

LISA FUCHS, Vorstandsmitglied

BEIRAT

PETER G. KIRCHSCHLÄGER, Professor für Theologische Ethik, Universität Luzern

LUKAS STOCKER, Associate, Bär & Karrer

HANS PETER STUTZ, Inhaber Stutz Consulting

KERSTIN WAGNER, Professorin für Betriebswirtschaft und Entrepreneurship, HTW Chur

PROJEKTEXPERTEN AFRIKA

LUKAS BECK, Projektleiter, DEZA

MARC BLOCH, Regional Representative, DEZA

JOHANNES HEEB, Geschäftsführer, seecon international

CHRIS LÜTHI, Geschäftsführer, Lüthi Haustechnik

SAMUEL RENGGLI, Projektleiter eawag

ROLAND SCHERTENLEIB, ehem. Mitglied Direktion eawag

WIR SAGEN DANKE!

Speziell erwähnen möchten wir unsere Partner in 18 Kantonen der Schweiz, die WfW täglich in ihren Betrieben umsetzen, unsere Partnerorganisationen in Sambia und Moçambique, die stetig an der Verbesserung der lokalen Wasser- und Sanitärversorgung und der Ausbildung von HandwerkerInnen arbeiten, den WfW-Finanzierungspartnern, -FreundInnen und -GönnerInnen, unzähligen Institutionen und Privatpersonen, die unsere Arbeit mit ihren Spenden überhaupt erst möglich machen.

WfW wäre ohne eure grosse und treue Unterstützung nicht möglich gewesen. Euch allen möchten wir ein riesiges Dankeschön aussprechen.

Impressum

Kontakt:

WASSER FÜR WASSER (WfW)
Brünigstrasse 24, 6005 Luzern
info@wfw.ch
041 521 07 68
www.wfw.ch

Bankverbindung Verein WfW:

Luzerner Kantonalbank
IBAN: CH03 0077 8191 0881 1200 1
Konto: 1910.8811.2001

Gestaltung:

BÜRO ZWOI
www.buerozwoi.ch

Druck:

Gammaprint AG
www.gammaprint.ch



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C031904

